

## Duracher-Straßenpreis Lightweicht-Heiss-Cup

# Die große Jonas SchmeiserShow

Bericht Allg. Zeitung Kempten

**Radsport** Der 29-Jährige vom RSC Kempten gewinnt das Rennen um den Duracher Straßenpreis mit großem Vorsprung. Im Lightweicht-Heiss-Cup verteidigt Florian Nowak das Gelbe Trikot

VON STEPHAN SCHÖTTL

**Durach** Jonas Schmeiser war der große Dominator beim Radrennen um den Duracher Straßenpreis. Der 29-Jährige aus Dornbirn/Vorarlberg, der für den RSC Kempten fährt, trat rhythmisch wie ein Uhrwerk, kraftvoll und ausdauernd in die Pedale und hatte nach der Gesamtstrecke von 82,5 Kilometern im Hauptrennen der Profis und Amateure fast das ganze Feld überrundet. Während die ärgsten Verfolger über die Ziellinie sprinteten, nahm Schmeiser schon die ersten Glückwünsche entgegen, plauderte entspannt mit Freunden und Familie. Am Streckenrand rieben sich die Experten derweil verwundert die Augen. Denn einen solch großen Vorsprung im Ziel hatte in der mittlerweile 24-jährigen Historie des Rennens noch kein Teilnehmer herausgefahren, so früh war noch nie eine Entscheidung über den Sieg gefallen. Aber der Reihe nach.

Durachs Bürgermeister Gerhard Hock, selbst ein passionierter Radfahrer, hatte gerade erst den Startschuss gegeben, da mussten die Sportler bereits ein erstes Mal den Duracher Dorfberg bezwingen, einen knapp ein Kilometer langen Anstieg mit zwölf Prozent Gefälle und etwa 100 Höhenmetern. 15 Mal quälten sie sich an diesem Nachmittag dieses Stück hinauf, angetrieben von Zuschauerrufen und Kuhschellen-Geläut. An der Spitze ging von Anfang an die Post ab. Während Bürgermeister Hock noch erzählte, er habe sich im vergangenen Jahr am Tag nach dem Rennen selbst auf die



Er wurde von den Zuschauern gefeiert: Jonas Schmeiser war beim Duracher Straßenpreis eine Klasse für sich.

Fotos: Dirk Klos

Strecke gewagt, sei aber schon nach kurzer Zeit oben am Dorfberg platt gewesen, rauschte das Hauptfeld ein erstes Mal wieder durch den Start-Ziel-Bereich – nach nicht einmal sieben Minuten und mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von fast 49 Stundenkilometern.

Nach fünf von insgesamt 15 Runden hatte sich eine zehnköpfige Führungsgruppe abgesetzt. Mitten drin auch Jonas Schmeiser. Der 29-Jährige setzte wenig später zum entscheidenden Antritt an. Nach sechs Runden hatte er die gesamte Konkurrenz abgehängt, war vorne auf sich allein gestellt. Den Vorsprung baute er auch ohne Unterstützung der Kemptener Teamkol-

legen kontinuierlich aus. Rennleiter Jürgen Brennauer, Vater der mehrfachen Weltmeisterin und Olympiateilnehmerin Lisa Brennauer und Rad-Abteilungsleiter im TSV Durach, attestierte Schmeiser eine blendende Form. „Er hat schon in den vergangenen Rennen gezeigt, was er drauf hat. Respekt!“

Nach einer langen, krankheitsbedingten Pause im Frühjahr läuft es bei Schmeiser von Woche zu Woche besser. „Ich habe gewusst, dass ich ganz gut drauf bin. Aber

ich habe nicht damit gerechnet, dass ich hier gewinne. Ich war mir während des Rennens auch nicht sicher, ob ich den Vorsprung ins Ziel retten kann“, meinte Schmeiser. Das gelang ihm dann aber eindrucksvoll. Scheinbar leicht und locker bezwang er nach fast zwei Stunden auch zum 15. Mal den Dorfberg. „Dieser Anstieg ist der Scharfrichter des Rennens. Wenn man nicht gut in Form ist, braucht man in Durach eigentlich erst gar nicht anzutreten“, meinte der Sieger weiter.

Eigentlich, verriet Schmeiser später, waren die Fahrer des RSC Kempten mit einer ganz anderen Taktik ins Rennen gegangen: Sie wollten Mario Jessenberger zum Sieg verhelfen, der 26-Jährige aus Neu-Ulm kam als Dritter ins Ziel. Zweiter wurde Florian Nowak. Der 21-jährige Oberammergauer (Herrmann-Radteam) verteidigte damit auch das Gelbe Trikot in der Gesamtwertung der schwäbischen Rennserie um den Lightweicht-Heiss-Cup vor Tobias Erler (37, RSC Kempten). Der kam in Durach als Vierter ins Ziel und bleibt Zweiter in der Cup-Wertung.

➤ Weitere Fotos unter [all-in.de](http://all-in.de)



Verdienter Lohn: Ein Küsschen für den Sieger.